

Auer Tageblatt

Belegungen nehmen die Postämter und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wochentags. — Preis pro Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Preis pro Anschlag Nr. 53.

Nr. 156

Mittwoch, den 6. Juli 1932

27. Jahrgang

Frankreich hält am Gläubigervorschlag fest

Der Stand der Verhandlungen in Lausanne

Sitzung der fünf Gläubigermächte

Abreise MacDonalds schon am Donnerstag

Lausanne, 4. Juli. Die heutige Vormittags-Sitzung der fünf Gläubigermächte, die um 11 Uhr begann, dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Dabei hatten sich die Teilnehmer mit den Ergebnissen der gestrigen Unterhaltung zwischen den deutschen Delegierten und MacDonaldb auseinandergesehen, in denen die Deutschland gemachten Vorschläge kritisch behandelt und in einzelnen wesentlichen Punkten durch deutsche Anregungen variiert worden waren. Nach Schluß der Sitzung verläutet, MacDonaldb habe erklärt, daß er am Donnerstagabend unbedingt abreisen müsse, um am Freitagmittag wieder in London zu sein. Herriot sei ebenfalls gekommen, nachdem die Aussprache in der Kammer vertagt worden sei, nunmehr wie ursprünglich vorgesehen, bereits am Dienstagfrüh wieder nach Lausanne zurück, wo er schon um 9 Uhr vormittags eine Besprechung mit MacDonaldb haben werde.

Frankreich hält sich an den Gläubigervorschlag

Paris, 4. Juli. Nach einer Schwadmeldung aus Paris haben die französischen Delegierten der englischen Delegation einen Versuch abgelehnt und ihr erklärtes, die französische Delegation halte sich an den grundsätzlichen Vorschlag, der zwischen den Gläubigern am 2. Juli verabredet sei, gebunden.

Maskierung der vier Milliarden?

Lausanne, 4. Juli. Gegenüber französischen Pressevertretern soll der französische Finanzminister Germain Martin erklärt haben, daß er die Ziffer von 4 Milliarden Mark als sein letztes Wort betrachte. Doch scheint man jetzt im gegenseitigen Lager zu versuchen, diese Ziffer durch eine Aufstellung in die von deutscher Seite als eventuell tragbar bezeichnete zusätzlich der Rückstände aus dem Hooverjahr zu maskieren. Entschieden ist aber kaum vor Beendigung der morgen früh stattfindenden Besprechung Herriot-MacDonaldb zu erwarten, bei der die heute vormittag noch einmal hiesig fixierten und dem englischen Premierminister überreichten deutschen Einwendungen und Anregungen als Grundlage dienen werden.

Wachsendes Verständnis für den deutschen Standpunkt?

Lausanne, 4. Juli. Aus der heutigen Sitzung der fünf Gläubiger verläutet von ausländischer Seite, daß zwar vielfach der Wunsch besteht, an der Ziffer von vier Milliarden festzuhalten, die von der Gegenseite gundlich vorgeschlagen worden war, daß aber doch die deutschen Gesichtspunkte gewürdigt und zum Teil als durchaus diskutabel angesehen würden. So betrachte man die Möglichkeit, bei einer Verminderung der Summe feste Annuitäten zu vereinbaren, als eine Erleichterung für ein Entgegenkommen in der Frage der Ziffer. — Zu dem Verlauf der gestrigen Besprechungen hören wir weiter, daß es sich in der Tat nicht um einen Gegenwortschlag, sondern um eine wechselseitige Aussprache gehandelt habe. In dieser Aussprache wurde deutscherseits darauf hingewiesen, daß zwar das Angebot, das MacDonaldb ausgesprochen hatte, nicht annehmbar erscheine, daß man sich aber vorstellen könne, wenn die Befestigung der Differenz wegen des Unsicherheitsfaktors der Schulden an Amerika und eine Streichung von Teil 8 des Versailler Vertrags durch die hier gewonnenen Ergebnisse möglich sei, zu einer Verständigung im Prinzip gelangen zu können. Eine bestimmte Zahl ist nicht angeboten, sondern auf die Gegenfrage, was Deutschland tragen könne, erwidert worden, daß sich etwa über einen Betrag von zwei Milliarden sprechen ließe, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt würden. Die Modalitäten der Begahlung die mehr eine Formfrage seien, wurden in verschiedenen Einzelberechnungen, die sich über zehn, zwanzig und dreißig Jahre erstrecken, vorgelegt. Eine fixe Zahlung in Gestalt solcher Annuitäten scheint gewissermaßen als Äquivalent für eine starke Herabminderung der Summe gedacht zu sein und wird offenbar nach den heute im französischen Lager verbreiteten Auffassungen auch als solche empfunden. — Von englischer Seite sind Bedenken dagegen geltend gemacht worden, weil eine fixe Zahlung unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch nicht auf alle Fälle festgelegt werden könnte. Die Forderung selbst sollte auf ein Spezial-

konto erfolgen, aber das die Gläubigermächte verfügen könnten, aber dessen Ertrag für den Wiederaufbau verwendet werden müßte. In Bezug auf die Kriegsschuldfrage, also den Artikel 231, ist im Verlaufe der Besprechungen deutscherseits ein Hinweis erfolgt, ohne daß über die Form, in der die moralische Belastung beseitigt werden könnte, eine bestimmte Verständigung vorgeschlagen wurde. Man denkt sich aber die Regelung etwa so, daß Teil 8 des Versailler Vertrages durch die hier getroffene Regelung vollständig ersetzt sei. Zum Schluß ist zu betonen, daß eine Belastung der Reichsbahn oder irgend eines anderen bestimmten Objekts nicht in Frage kommt, sondern nur eine Verpflichtung des Reiches. Der vorerwähnte deutsche Standpunkt ist übrigens heute nochmals schriftlich in einem Schreiben des Reichskanzlers an MacDonaldb niedergelegt worden.

Die Grenzen des Entgegenkommens

Was ist für Deutschland tragbar?

Berlin, 4. Juli. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ war in den letzten Tagen innerhalb der rechtsstehenden Presse dadurch aufgefallen, daß sie der deutschen Delegation in Lausanne besonders eindringlich den Rat gab, jede Möglichkeit einer Verständigung mit unseren Verhandlungsgegnern in Lausanne recht gründlich auszunutzen. Man erblickte darin eine Wiederkehr von Wünschen, die in bestimmten Wirtschaftskreisen offenbar vorhanden sind, in denen man die wirtschaftlichen Gesichtspunkte anheimelnder stärker bewertet als die politischen Momente, die für die Delegation in Lausanne ebenfalls maßgebend sein müssen. Deute fast

Neue englische Zollerhöhungen

London, 4. Juli. Durch eine Verordnung des Schatzamtes werden die vorläufigen Zollsätze von 33,33 Prozent auf Eisen- und Stahlerzeugnisse, die am 25. Juli ablaufen sollten, auf weitere drei Monate in Kraft gesetzt. Außerdem werden Zollzuschläge für Sicherheitspapier und ein Zoll auf durchsichtiges Zellulosepapier für Umschläge eingeführt.

Wählreden Brünings im Rheinland

Neuß, 4. Juli. Der frühere Reichskanzler Dr. Brüning sprach heute hier vor etwa 10 000 Zuhörern, wo er u. a. erklärte: Wir wollen nicht den Bürgerkrieg sondern Frieden und Freiheit. Wir wollen die Nation zusammenschweißen durch unsere Arbeit und unser Beispiel, weil wir so dem Vaterland am besten dienen.

Anschließend sprach Dr. Brüning in Arefeld vor etwa 15 000 Zuhörern.

In Mönchen-Glabbach sagte Dr. Brüning, das Zentrum werde sich entschieden wehren, wenn versucht werden sollte, die Rechte des Volkes zu beseitigen. In seinem Kampf gegen die Bemühungen der Nationalsozialisten, die Herrschaft einer Einzelpartei in Deutschland aufzurichten, werde das deutsche Zentrum unermüdblich sein.

„Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbsloser“

Kaisersruhe, 4. Juli. In einer Erwerbslosenversammlung wurde hier gestern der Beschluß gefaßt, bei den kommenden Reichstagswahlen unter dem Namen „Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbsloser“ mit einer eigenen Kandidatenliste hervorzutreten. Nach Angaben des Arbeitsausschusses dieser Vereinigung will sie in keiner Weise die Neugründung einer Parteiorganisation sein, sondern einen Selbstschutz bilden, der über den Parteien die Forderungen der Erwerbslosen, Kleinrentner und Kriegsbeschädigten im kommenden Reichstag vertritt.

Aufruf Dietrichs zum Reichstagswahl

Berlin, 5. Juli. Der Führer der Deutschen Staatspartei, Reichsminister a. D. Dietrich, hat an die Mitglieder und Freunde der Partei einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Verfassungsmäßig nicht zuständige Kräfte haben die Regierung Brüning zu Fall gebracht und die Auflösung des Reichstages herbeigeführt. Aus den Vorarbeiten für die Befreiung von den Reparationen und aus den Aufgaben zur Bewältigung der Sorgen des nächsten Winters wurde das Kabinett herausgerissen und an seine Stelle auf einem verfassungsmäßig nicht einwandfreien Weg ein Kabinett von Angehörigen des Adels und des Militärs gesetzt. Die zurückgetretene

die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ihre Stellungnahme zu den jetzigen Vorgängen in Lausanne folgendermaßen zusammen:

„Der Endkampf geht einmal um die Höhe eines deutschen Beitrages für den europäischen Wiederaufbau. Unter der Bedingung, daß die Tribute endgültig gestrichen werden, daß Teil 8 des Versailler Diktats (am der unerhörten Kriegsschuldfrage nunmehr außer Kraft tritt) und über die Diskriminierung Deutschlands durch Teil 8 eine der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung Rechnung tragende Verabredung zustande kommt, halten wir einen solchen Beitrag für möglich, sofern er 1-2 Milliarden RM nicht erheblich übersteigt, sofern alle Schwierigkeiten mit den Bereinigten Staaten entfallen und die finanzpolitische Durchführung der notwendigen Anleihe zuriebenehend geregelt werden kann. Es ist keine Rede davon, daß die frühere Reichsregierung ein besseres Ergebnis hätte erzielen können. Das Kabinett Papen bedarf, wenn es mit einem solchen Abkommen nach Hause zurückkehrt, keiner Entschuldigung. Aber diese negative Feststellung entlastet es nicht von der Notwendigkeit, sorgfältig zu prüfen, ob eine in Lausanne zu schließende Vereinbarung innenpolitisch erträglich ist, ob insbesondere die Nationalsozialistische Partei in der Lage sein wird, ihr im neuen Parlament zuzustimmen. Wenn das Abkommen so aussieht, wie wir es oben als deutsche Forderung gekennzeichnet haben, so bejahen wir diese Frage und halten eine große Reichstagsmehrheit zur Ratifizierung für wahrscheinlich. Ueber jene Grenze aber kann die deutsche Abordnung nicht gehen.“ — Dieser letzte Satz muß besonders unterstrichen werden!

Regierung hat die Einstellung der Reparationszahlungen im vorigen Jahre erreicht. Herr von Papen erntet jetzt, wo sie gesät hat. Sie hat mit außerordentlicher Sparsamkeit den Etat des Reiches um fast 4 Milliarden gesenkt. Die Deutsche Staatspartei wird den Kampf um die Erhaltung von Republik und Demokratie, um die Sicherung der Volkswirtschaft und um die Erhaltung des selbständigen deutschen Menschen. Die Deutsche Staatspartei als die Partei der Mitte, die bisher allein gegenüber der rechtsradikalen Sturmflut Widerstandskraft bewiesen hat, geht nicht ohne Ausschüssen in diesen Kampf, zumal dafür gesorgt werden wird, daß diesmal bei uns keine Stimme mehr verloren gehen wird. Wir rufen das arbeitende Bürgertum in Stadt und Land, das der Freiheit und der Republik die Treue hält, als Mitkämpfer auf. Jetzt muß sich entscheiden, ob wir noch ein Staatsvolk sind, das seine geschichtliche Aufgabe versteht.“

Schwere politische Zusammenstöße

Feuerbach, 4. Juli. Gestern mittag kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei drei Nationalsozialisten verletzt wurden. Ein noch schwerer Zusammenstoß erfolgte gegen Mitternacht. Hierbei wurden fünf Nationalsozialisten zum Teil schwer verletzt. Auf kommunistischer Seite gab es mehrere Leichtverletzte. Die Polizei war bis nach Mitternacht tätig und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Kommunist von Kriminalbeamten in Rotweh erschossen

Berlin, 5. Juli. Im Südosten Berlins wurde gestern abend ein Kriminalbeamter der politischen Polizei, der gegen eine politische Schlägerei einschritt, von mehreren Kommunisten zu Boden geschlagen. In der Rotweh feuerte darauf der Beamte einen Schuß ab, der den 32-jährigen Arbeiter Rudolf Kubatz tödlich in die Herzgegend traf.

Ein Todesopfer in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Am Montagabend kam es nach Beendigung einer nationalsozialistischen Demonstration zu Zusammenstößen. Dabei wurde in der Altstadt ein Nationalsozialist von Kommunisten erschossen und ein Nationalsozialist verletzt.

Nächtliche Schießereien

Essen, 4. Juli. Am Sonntag, gegen Mitternacht, wurden von Unbekannten an drei Stellen der Stadt Schüsse auf Polizeibeamte und auf Nationalsozialisten abgegeben. Der Polizeiwachmeister Binger wurde durch einen Schuß am linken Fuß verletzt. Ein Verdächtiger wurde festgenommen. — In der Nacht zum Montag wurde aus



Schmeling wieder daheim

Max Schmeling im Kreise seiner Freunde nach der Ankunft in Berlin. Neben ihm rechts seine Mutter.

Obwohl Schmeling diesmal ohne den Weltmeistertitel aus Amerika zurückkehrte, wurde er bei seiner Ankunft in Berlin vom Publikum so begeistert begrüßt, daß er sich nur mit Mühe einen Weg durch die Massen bahnen konnte.



Die Flieger Hans Bertram (links) und sein Bordmechaniker Klausmann.

Nach sieben Wochen der furchtbaren Strapazen sind jetzt der Australienflieger Bertram und sein Bordmechaniker Klausmann in einer Missionsstation im Nordwesten Australiens angekommen. Bertram hatte am 14. Mai Batavia verlassen, um das Timormeer zu überfliegen. Dabei hatte er wegen Benzinmangels auf dem Meer notlanden müssen und sich nach langem Umhertreiben in eine völlig einsame Gegend an der Nordwestküste Australiens gerettet.



Karte von Nordwest-Australien mit der Landungs- und dem Ort der Auffindung.

Die Auffindung der deutschen Flieger in Australien

Dundham, 4. Juli. Die deutschen Flieger wurden etwa 12 Meilen von der Stelle, wo sie ihr Flugzeug zurückgelassen hatten, aufgefunden. Die Eingeborenen gaben ihnen Kangurufleisch zu essen, bis am 22. Juni weitere Eingeborene aus Drysdale kamen, die einen Käufer zu der Hilfsexpedition des Polizeikommissars Marshall schickten. Marshall suchte damals das Gelände in der Nähe des Flugfeldes ab. Er kam mit den Eingeborenen zurück und traf Bertram und Klausmann am vergangenen Mittwoch. Bertram konnte kaum noch gehen. Als er den australischen Beamten sah, flüsterte er: „Drot, Drot.“ Weiter konnte er nicht herausbringen. Nachdem er etwas Nahrung zu sich genommen hatte, berichtete er kurz über seine Schicksale. Die Flieger hatten in einem schweren Sturm über dem Ozean vollkommen die Orientierung verloren und waren am 15. Mai auf dem australischen Kontinent gelandet. Ihre ganzen Vorräte waren einige Pakete Zwieback und Obstkonserven. Nachdem diese Vorräte erschöpft waren, lebten sie von Schnecken und von dem Wasser des Motorfließers. Heute früh 7 Uhr ist von hier ein Motorboot abgegangen, das die Flieger und die Rettungsexpedition abholen soll. Das Boot wird am Mittwoch zurück erwartet.

Bertram setzt seinen Flug fort

Berlin, 4. Juli. Wie wir aus durchaus zuverlässiger Quelle erfahren, sind Verhandlungen im Gange, die es ermöglichen sollen, daß Bertram seinen Australienflug fortsetzen kann und zwar mit der Junkers-Maschine „Klankis“, die bis auf den einen Schwimmer nicht weiter beschädigt ist.

Um die Abgabe richtig errechnen zu können, werden die Arbeitgeber hierdurch ersucht, den unserem Verband angehörenden Ortskrankenkassen die Lohn-, die am 1. Juli nicht mehr den bei der Kasse gemeldeten entsprechen, mittels des vorgeschriebenen Vordrucks sowie das Bruttoarbeitsentgelt der nicht mehr Kranken- oder arbeitslosenversicherungspflichtigen Angestellten, das sind solche mit einem Monatslohn von 300—700 RM, bis zum 15. d. M. zu melden. Weiter haben in der Kranken- oder arbeitslosenversicherung freiwillig steuernde Personen, inwieweit sie Lohn- oder Gehaltsempfänger sind, unter Vorlegung einer Bescheinigung des Arbeitgebers über ihr Bruttoeinkommen die Abgabe an die Krankenkasse selbst abzuführen. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann auf Grund von § 530 der Reichsversicherungsordnung Bestrafung durch das Versicherungsamt erfolgen.

In den nächsten Tagen ist bei den Krankenkassen ein Merkblatt über die neue Abgabe erhältlich.

Kue (Sa.), am 4. Juli 1932.

Verband der Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Alfred Frisch, Vorsitzender

Gesamtamtlich für den verhältnismäßig billigen: D. R. Dr. Schmidt, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Kauer Druck- und Verlagsanstalt m. B. G., hier

Historische Uniformen beim 4. Reichstrierertag in Dortmund



Schlesische und westfälische Bandwehr vom Jahre 1813 beim Festaufmarsch. In Dortmund veranstaltete der Deutsche Reichstrierertag Ausschüsse den 4. Deutschen Reichstrierertag, dem weit über 100.000 Menschen beiwohnten. Besonderen Beifall fanden Gruppen in historischen Uniformen aus der Zeit der Befreiungskriege.

Rundfunk-Programm für Mittwoch

Königsplatzsaal (Welle 1685)

06.20 ca.: Frühkonzert. 09.30 Ein Tag ohne Geld. 11.00 Von Hamburg: Einweihung des deutschen Kolonial-Ehrenmals. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Opernpotpourris. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Graz, die südländische deutsche Großstadt. 15.45 Pflege und Reparatur der Haushaltsmaschinen. 16.00 Neue Wege der französischen Psychologie. 16.30 Konzert. 17.30 Streifzüge durch das Bürgerliche Gesetzbuch. 18.00 Das Orchester und seine Instrumente. 18.30 Biologische Beobachtungen am Meeresstrand. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Das Verhältnis von Erzeugung und Verbrauch als Krisengrund. 19.20 Das Laufbahnsystem bei der Reichsbahn. 19.40 Viertelstunde Funktechnik. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Militärkonzert. 21.00 Wetter, Nachrichten und Sport. 21.10 „Scheherzade 1932“. 22.10 Politische Zeitungsschau. 22.30 Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 00.30 Tanzmusik.

Städtg (Welle 169)

06.20 ca.: Frühkonzert. 08.15 Der Beruf der Jüngerin. 12.00 Konzert. 14.00 Wir bauen uns ein Rundfunkgerät. 14.30 Verbesserung der deutschen Rechtschreibung. 15.00 Funbericht aus Schmiebefeld/Thür. 16.00 „Telegraphen-Länge 1003“. 16.50 Die Freude in der Musik der alten und neuen Zeit. 18.00 Beschwerden und Auskünfte über Sparmaßnahmen. 18.25 Deutscher Mensch und deutsches Volk. 18.55 Wir geben Auskunft. 19.05 Was ist Geld? 19.30 Aus Operetten. 20.30 Heinrich Jerkoulon liest seine Erzählungen „Lili Ahlenspiegel“ und „Der Briefschreiber“. 21.00 Bild in die Zeit. 21.10 Aus dem Erzgebirge. 22.10 Nachrichten. 22.30 bis 23.00 Unterhaltungsmusik.

Amtliche Anzeigen.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 659, die Firma Clemens Veder Söhne, Pappen- und Papierverarbeitungs-wert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aue betr. folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt der Kaufmann Clemens Alexander Veder und der Kaufmann Georg Albrecht Müller, beide in Aue.

Amtsgericht Aue, den 1. Juli 1932.

Es sollen öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden:

Mittwoch, den 6. Juli vorm. 9 Uhr im gerichtlichen Versteigerungsraum: 1 Kiste Rohinen, 4 Kartons Bohnerwachs, 2 Kartons Schuhcreme.

Am gleichen Tage vorm. 9 Uhr im Café Georgi in Böhmitz: 1 Kanne Eldorit.

Freitag, den 8. Juli, vorm. 9 Uhr im gerichtlichen Versteigerungsraum: 4 Herren-Anzüge.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Einzug der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe durch die Krankenkassen

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 — RGBl. I S. 273 — ist vom 1. Juli d. J. ab von allen Lohn- und Gehaltsempfängern anstelle der in Wegfall gekommenen Krisenlohnsteuer eine Abgabe zur Arbeitslosenhilfe zu erheben. Diese Abgaben haben die Krankenkassen für Personen, die bei ihnen für den Fall der Krankheit versichert oder zur Arbeitslosenversicherung gemeldet sind, als Zuschläge zu den Beiträgen zu diesen Versicherungen und mit diesen einzuziehen. Krankenkassen, die ihre Beiträge für Kalendernwochen berechnen, können mit der Einhebung der Abgabe erst am 3. Juli beginnen.

KAUFHAUS SCHOCKEN

Für die Wäsche

Kernseife ca. 45% reißstark	Waschwanne oval, silberhell verzinkt, Größe 90 cm 10,30, Größe 80 cm	8.50	Wäscheleine 3-seitig gekloppt, 7 mm stark, 40 m lang	1.50
Seife 2 Stk. 0.18 2 Stk. 0.29 0.24	Waschtrichter verzinkt, mit Loch, komplett mit Stiel	1.95	Wäscheklammern Buche, sauber geschliffen, 60 Stk.	0.28
Eisenpulver mit anionischer Tensid, 200 g, ohne Zellulose, 100 g, 0.17	Waschkompressor mit Doppelglocke, Messing, vernickelt, 30, verzinkt	4.25	Federwäscheklammern Buche, 36 Stück	0.25
Selbsttätiges Waschmittel Braun, weiß, 400 g, 0.25	Wringmaschine mit 14 mm starken Metallringern, 20 und Kugellager	14.50	Wäschesüße ridia, mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	0.45
Seifenlack, 200 g, 0.16	Wäschesprenger Aluminium ger. 10	0.25	Wäschekorb oval, weiße Vollwolle, mit 100 Stk. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	1.50
Waschbrett runder, geschweift, 200 g, 0.95	Gießkanne edler, verschiedene Arten	1.00	Ärmelplättchen reißstark, 200 g, 0.50	0.50
Waschbrett rechteckig verzinkt, 200 g, 1.25	Wäscheleine 3-seitig gekloppt, 7 mm stark, 40 m lang	0.75	Plättchen reißstark, außer Metallbeschlag, 200 g, 1.95	1.95

Die Maße geben die ungefähren Größen, Längen und Gewichte an.



Allein Hersteller: Gebrüder Wessner A. G. / Chemnitz

Gewissenhaft, energiegelad, schnellfördernd

Klavierunterricht

erteilt

Albert Schneider, Aue, Marktstraße 6, I.

Geschäfts-Uebernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umg. zur
gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit heutigem Tage die
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
unserer Mutter, der Frau Clara verw. Mothes,
Mehlhertstr. 61, übernommen haben.

Wir werden jederzeit bestrebt sein, die uns be-
ehrende Kundschaft mit nur guter Ware zu bedienen
und bitten um gütige Unterstützung.

AUE, 5. Juli 1932.

Bäckermeister Friedrich Mothes u. Frau
Charlotte geb. Tränkner.

Auf Obiges bezugnehmend, gestatte ich mir, meiner
werten Kundschaft für das mir bisher gütigst
entgegengebrachte Wohlwollen herzlichst zu danken
und bitte, dasselbe auch auf meine Kinder zu
übertragen.

Clara verw. Mothes, Bäckerei.

Ausgebildet in der
Fachschule für Lehrer des Besessenschaftstanzes
Pommer-Engelhardt in Leipzig
erteile ich neben meinen weiterlaufenden Gymnastikkursen
Unterricht in allen modernen Besessenschaftstänzen.

Ellsabeth Grasses

Auskunft und Anmeldung: Wettlinerstraße 331 Telefon 128.

Haben Sie Stoff?

29 RM

kostet die Anfertigung eines
modernen Anzuges oder
Mantels einschl. aller Zu-
taten mit 2 Anproben.
Sämtliche Anzüge sind auf
Robhaar gearbeitet.

Anfertigung nur in eigener Werkstatt.
Das stetige Anwachsen meines Kundenkreises ist der beste
Beweis, daß jeder Kunde mit meiner Arbeit zufrieden ist.
Als Fachmann bürgere ich für beste Paßform.
Paul Noack, Zwickau Ruf. 7174
Innere Leipziger Straße 54
Stoff-Neuheiten in großer Auswahl
Jeden Mittwoch in Aue jetzt Ernst-Papst-
Straße 10 ptr., bei Meyer. (2 Minuten v. Markt).
nicht mehr Hotel Blauer Engel.
Komme auf Wunsch auch ins Haus.

Erzgebirgszweigverein Aue.
Donnerstag, den 7. Juli 1932,
abends 8 Uhr
in der Verbandsgewerbeschule
Filmabend.
1. Sicherungsanlagen für den Zugverkehr.
2. Walspinnerei (D, die mein Heimatland).
3. Unfallversicherung.
Die Mitglieder mit werten Angehörigen werden gebeten,
recht zahlreich an dieser Filmvorführung teilzunehmen.
Der Vorstand.
Dugo Kruet.

Oberrealschule zu Aue (Sachsen).
Das **Schulsportfest** findet am
Mittwoch, dem 6. Juli 1932
auf dem Auer Stadion mit folgenden
Veranstaltungen statt:
7.15 Uhr Abmarsch von der Schule.
8—11 Uhr Dreikampf, Fünfkampf, Schulfestspiele
14.30—15.15 Uhr Allgemeine Freilübungen.
15.15—15.45 Uhr Staffeln.
15.45—16.45 Uhr Handballwettkampf
Aue-Oberrealschule gegen
Schwargenberg-Realschule.
16.45—17.30 Uhr Fußball, eine Schenswürdigkeit,
die nur selten gezeigt wird.
17.30 Uhr Siegereverenz.

Millionen
von Kindern
hat
SCOTT'S
Emulsion



Gesundheit, leichtes Zahnfleisch, Förderung des
Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbau-
stoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine.
Scott ist wesentlich billiger geworden; ver-
lange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.

Depots: Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt
Central-Drogerie, Simon

Lauter: Drogerie Frank
Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller
Germania-Drogerie, Uhlmann
Drogerie Windisch Nachf.
Neustädtel: Löwen-Apotheke
Adler-Drogerie, Martin
Merkur-Drogerie, Dietmann
Schneeberg: Greif-Drogerie, Mähnel

Suchen Sie Geld?

wie 1. 2. Hyp., Betriebsg., usw.
Kostenl. Ausk. durch Alfred
Schönherr, Bernagrin,
Haus Nr. 64 Anfr. Rückp.

Wohnungs-Geluch

Ein Alt-, ruh. Rentnerpaar
mit einem 4-jährigen Kinde,
sucht eine
2. od. 3.-Zi.-Wohn.
möglichst in Aue.
Gest. Offerten unt. N. 978
an das Auer Tageblatt.

Junges, schulfreies, ordentliches
Mädchen sucht
Stellung
im Haushalt
gebl. Angeb. u. T. 947 an
das Auer Tageblatt erbeten.

4/20 Fiat-Roadster

Mod. 509 A ganz wenig ge-
braucht, in Läufer u. Berg-
steiger, aus Privathand
billig zu verkaufen.
Zuschr. nach Rodewisch,
Postfach 39 erb.

Unter Garantie
verschicken nach Ihre
Sommer
Sprossen
2. Bestenmaterialien aus
Auswahl von Urholz
Strohwaage (Jahr M. 2.15)
Nur Kuntze's Apoth.

Kleine Anzeigen
Vermietungen
Mietgehalte
Stellenangebote
Stellengehalte
Verkäufe
Kaufgehalte
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

„Brünnlasberg“
Mittwoch, 6. Juli 1932
Kaffeekränzchen
Freundlichst ladet ein
Curt Weidelt.

Paul Leonhardts Garage
in Aue am Bahnhof, Fernsprecher 1.
hat noch einige geräumige heizbare
AUTO-BOXEN,
Incl. Licht- und Wasserverbrauch
zu je 20.- RM. mit. Miets frei
Dauermietern ab Juli
sichere ich den gleichen Preis
auch für die kommende Heizperiode zu.

Gesucht wird
ehrl. rühriger Mann od. Frau
redigewandt und sauber (Beruf gleich) die sich zum
Ausfragen und Verkauf von ägl. nötigen Lebens-
mitteln an Private eignen u. groß. Bekanntheit haben.
Geboten wird gute Dauerexistenz mit regelmäss. Ver-
dienst. Für jeden neuen Kunden extra Werbegebühr.
Erforderlich ist eig. Wohnung u. kl. kühl. Keller, sowie für
wöchentlich abzurech. Lager u. Inkasso etwas Möbel- od.
and. Sicherheit. Kein Bargeld. Ausführliche Bewer-
bungen an Schließfach No. 611, Chemnitz.

Warum ... Holzhaus
statt Steinhaus?
Holzhaus ist billiger
als Steinhaus.
Holzhaus ist gesünder
als Steinhaus.
Holzhaus ist im Winter wärmer
als Steinhaus.
Holzhaus ist im Sommer kühler
als Steinhaus.
Schließfertige Holzhausbauten jeder Art und Größe liefern
und erbitten Anfragen **Holzbaumeister Otto Schneider,**
Bernsdorf D. 2. und Dresden-N. 48.



Darlehen bis zu RM 5000.— Langfristig.
Kl. Tilgungsraten. Reell und
versch. Ausk. gegen Rückporto
kostenlos durch:
H. Baumgarten, Neustädtel, Trebrastr. 149
Buchführungsarbeiten, Steuersachen,
Briefwechsel usw. billigt und gewissenhaft.

FÜR 20 PFG
leistet sie so viel!



Für jede Hausfrau ist Putzfrau VIM be-
nahe unersetzlich. Sie ist flink und zu-
verlässig. Vor keiner Arbeit scheut sie
sich. Für alles ist sie zu gebrauchen.
**Wer VIM benutzt
hat leicht geputzt!**

Und, liebe Hausfrau — Putzfrau VIM kann
sich jetzt jeder halten. Nur 20 Pfg. nimm
sie für ihre Hilfe! Dabei putzt sie gleich
gut Aluminium, Messing, Eisen, Stein,
Glas, Porzellan, Holz oder Schleifack.

Normaldose nur noch 20 Pfg.
Doppeldose nur noch 35 Pfg.

Jede VIM-Dose trägt den Sunlight Gut-
schein für wertvolle, praktische Gaben.



**DIE PUTZFRAU
IN DER DOSE**

bestreg
bei de
tenoch
niffen
Tag de
von B
weil g
Inner
den W
die B
der W
gegebe
len po
bildes
Eigent
propag
Que—
rafahr
aber b
berlegt
Stell
tellt, d
Räder
gerberg
Rade
gänger
legt. A
aufkünft
vorfchr
In
Liebe
eine hel
Strauch
Operette
Operette
Blener
ausgege
Wortrag
Die Or
hlet im
Monats
Eingäng
rierte P
und be
Front
Kuffsch
Kamerad
Es wur
„Kühler
fährt vo
Die fä
G
ist von
durch d
Chemnit
richtigen
machten
ben deut
G
Coppr
G
ihre
Wust
fen, a
Manr
ung
W
gestän
„G
Sto
stimm
gitter
E
ger u
gen t
Gott,
Wial
bert
in ein
förrer
besser
Ged
„G
du ni
Ein
Witz
„W
Sie
und
Dippen
„G
best g

zum Publikum zu kommen.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß sich erwiesen habe, daß die Reichsbannerleute die Angreifer und die Nationalsozialisten die Angegriffenen gewesen seien. Die Gerechtigkeit erfordere, daß diese Lasten festgesetzt werde und daß harte Strafen für derartige Vergehen ausgeworfen würden.

So arbeitet die Notverordnungsmaschine Ein trauriges Kuriosum

Die Notverordnung hat zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialversicherung vom 14. Juni d. J. für die Höhe der Unterstützung in der Arbeitslosenversicherung und Arztkostenunterstützung eine Unterscheidung nach der Größe des Wohnortes der Unterstühten vorgeschrieben. Danach erhalten z. B. Arbeitslose in Annaberg mit 17 000 Einwohnern mehr Unterstützung als diejenigen, die in Buchholz wohnen, das nur 6000 Einwohner zählt.

Hartenstein. Zahlreiche Forstdiebstähle, besonders im Steiner Wald, wurden in letzter Zeit ausgeführt. Einige Holzdiebe, meist Ortsbewohner, wurden bereits ermittelt.

Schwarzenberg. 40-jährige Dienstreue. Der Vorstand des Bahnhofs Schwarzenberg, Bahnhofsvorinspektor Bauer, konnte am gestrigen Montag auf 40-jährigen Eisenbahndienst zurückblicken. Er wurde aus diesem Anlaß durch die Uebersetzung in einen Glanzwunsch- und Anerkennungsbrief des Reichspräsidenten und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft ausgezeichnet.

Schwarzenberg. Unglückliche Ballonverfolgung. Die vom Obererzgebirgischen Verein für Luftfahrt D.V. und dem D.V.L. Gau 16 Bestergebirge für Sonntag geplante Ballonverfolgung mußte infolge unsichtigen Wetters aufgegeben werden. — Nach dreiwöchiger Unterbrechung wurde der Verkehr über den Markt teilweise, mit Ausnahme der Postkraftwagen, wieder freigegeben.

Grünhain. Die Bahnmeisterei ist mit Ende des Halbjahres aufgelöst und ihr Arbeitsbereich den Nachbarbezirken Löhmitz und Buchholz übertragen worden. Reichsbahninspektor Köhler wurde in gleicher Eigenschaft nach Chemnitz-Eib verlegt.

Stollberg. Vor dem finanziellen Zusammenbruch. In der Stadtverordnetenversammlung berichtete Bürgermeister Ritzow über die Finanzlage der Stadt, die trostlos sei. Das bis jetzt neu aufgelaufene Defizit betrage 188 000 RM. Danach sei zu befürchten, daß die Stadtgemeinde demnächst ihren Verpflichtungen ohne Staatsmittel nicht mehr nachkommen könne.

Hohenstein-E. Marderplage. Beim Landwirt Paul Winter wurde ein 65 Zentimeter langer Marder gefangen; in der darauffolgenden Nacht gelang es,

Was die Theater bringen:

Hauen. Mittwoch: „Meine Frau, die Hoffschau-spielerin“.

Einzug der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe durch die Krankentassen

Von Geschäftsführer K. Leißner, Kze

Nach der in dieser Nummer enthaltenen Bekanntmachung des Verbandes der Ortskrankentassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialversicherung sowie zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden vom 14. Juni 1932 (RGBl. I S. 273 ff.) vom 1. Juli 1932 ab anstelle der mit diesem Zeitpunkt in Wegfall gekommenen Arztkostensteuer von dem Arbeitsentgelt der Lohn- und Gehaltsempfänger, das für die Zeit vom 1. Juli 1932 bis zum 31. März 1933 gewährt wird, eine Abgabe zur Arbeitslosenhilfe zugunsten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu erheben. Abgabepflichtig sind alle Lohn- und Gehaltsempfänger, die Empfänger von Bartegeld, Ruhegeld, Witwen- oder Waisengeld oder sonstigen Bezügen mit Rücksicht auf ein früheres Dienst- oder Arbeitsverhältnis sowie Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reichs, der Länder, Gemeinden (Gemeindevorstände) und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Angestellte und Arbeiter des Reichs, der Länder, Gemeinden (Gemeindevorstände) und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, deren Arbeitsentgelt auf Grund der Notverordnungen vom 5. Juni und 8. Dezember 1931 bereits gekürzt worden ist. Für letztere Gruppe beträgt die Abgabe einheitlich 1,5 v. H. des wirklichen Arbeitsverdienstes. Bei Abgabepflichtigen, die auf Grund der Reichsversicherungsordnung freiwillig für den Fall der Krankheit versichert sind, ist die Abgabe gleichfalls vom wirklichen Arbeitsverdienst zu berechnen.

Die Abgabe wird durch die Krankentassen für alle diejenigen abgabepflichtigen Personen erhoben, die bereits Beiträge an sie für die Kranken- oder Arbeitslosenversicherung auf Grund der Versicherungspflicht oder freiwilligen Versicherung entrichten. Die Arbeitgeber haben bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung die Abgabe einzubehalten und sofort, im übrigen mit den Beiträgen zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung, an die zuständige Krankentasse abzuführen. Die für diese Versicherung geltenden Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über Meldungen, Entrichtung, Einziehung und Abführung der Beiträge finden auf die Abgabe entsprechende Anwendung. Insbesondere sind bei verzögerter Zahlung auch hinsichtlich der Abgabe Verzugszuschläge einzubehalten. Die Abgabepflichtigen, die auf Grund der Reichsversicherungsordnung freiwillig gegen Krankheit versichert sind, sind gleich wie die Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigten verpflichtet, ihr Bruttoeinkommen am 1. Juli und dessen Veränderungen der Krankentasse unter Vorlegung einer Bescheinigung ihres Arbeitgebers zu melden und die Abgabe sofort bei jeder Lohnzahlung an die Krankentasse selbst abzuführen. Bei Verlegung dieser Meldepflicht kann eine Bestrafung durch das Versicherungsamt gemäß § 530 der Reichsversicherungsordnung erfolgen.

Für Lohn- und Gehaltsempfänger, die Mitglied einer Krankentasse auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei ihr zur Arbeitslosenversicherung gemeldet sind, ist die Abgabe an die zuständige Krankentasse abzuführen. Sie ist für pflichtversicherte Krankentassenmitglieder nach dem für die Krankentasse maßgebenden Grundlohn (Bohnlohn, Mitgliedsbeitrag, wirklichen Arbeitsverdienst) zu berechnen und beträgt bis zu einem Arbeitsentgelt im Monat von 125 RM 1,5 und bei einem solchen von 125 bis 300 RM 2,5 v. H.

Für die Errechnung der Abgabe für nicht kranken-, aber arbeitslosenversicherungspflichtige Angestellte (300 bis 700 RM Monatslohn) ist eine besonders aufgestellte Staffellehre maßgebend, nach der sich Monatsbeiträge von 8,35 bis 29,05 RM ergeben. Das gleiche gilt für Beamte,

wieder zwei Marder von 60 und 70 Zentimeter Länge zu fangen. Unter den Hühnerbeständen und Eiern des Landwirts Winter und des Hausbesitzers Gräßler haben die Tiere großen Schaden angerichtet. Bereits im Vorjahre war es gelungen, zwei dieser Hühnerräuber unschädlich zu machen.

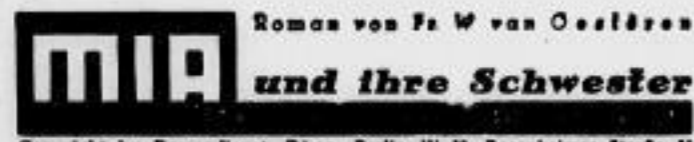
Chemnitz. Um den Posten des Amtshauptmanns. Der bisherige Chemnitzer Amtshauptmann

Jungnickel ist bekanntlich am 1. Juli in den Ruhestand getreten. Ueber die Neubesetzung des Postens ist von der Regierung noch kein Beschluß gefaßt worden. Nunmehr ist, wie von zuständiger Stelle verlautet, der bisher beim Dresdener Polizeipräsidium tätig gewesene Regierungsrat Dr. Ringel als Stellvertreter des Amtshauptmanns nach Chemnitz verlegt worden.

Crinitzschau. Neuer Amtsgerichtsdirektor. Der von Marienberg nach hier versetzte Amtsgerichtsdirektor Dr. Häußler hat sein Amt angetreten. In Marienberg war für den Scheidenden eine Abschiedsfeier vom Bürgermeister veranstaltet worden. Dr. Häußler war dort acht Jahre Stadtverordnetenvorsteher und zehn Jahre Mitglied des Stadtparlaments gewesen. Meerane. Die Stadtrandsiedlung. Die städtischen Körperschaften von Meerane, Glauchau und

Für Reise und Wanderungen

Sie und Stand erschaffen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahrereinigung mit Chlorodont-Zahnpasta und Zahnbürste, sowie eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und immer schöne weiße Zähne



Roman von F. W. van Oostrom

Copyright by Romanoson Digo, Berlin W 31, Rosenheimer Straße 31 32. Fortsetzung.

Ebith überlegte. Daß sie an diesem Vormittag noch arbeiten konnte, schien ausgeschlossen zu sein. Zuviel anderes lag vor. Der erste Weg mußte der nach der Staatsbibliothek sein, um einige Bücher zwecks Vorstudien zu einer kleinen Artikelserie zu holen. Es würde wohl elf Uhr werden, wenn nicht später, bis sie heimkehrte.

Wissen ihr Herz verlieren konnte? War nicht statt des Menschen dessen Reichthum das Bestimmende? Das wollte Emmy wissen. Denn sie hatte sich geschworen, Egon nicht unglücklich werden zu lassen. Um das alles freisten ihre Gedanken, während sie sich rasch umkleidete. Sie hatte Ebiths Rührung beobachtet und achtete mehr auf ihre äußere Erscheinung, sobald sie von der Arbeitsstätte kam.

Bis an die Lippen empor, sagte das junge Mädchen seinen Weg fort. Nach wenigen Schritten kehrte sie um, trat ins Haus. Als sie es verließ, brannte ein Name sich ihrem Blute ein und meißelte sich ihr ins Hirn — ununterscheidbar, solange sie noch atmen würde.

Crinitzschau... teilung... gu ber... fungen... der Regle... drei Stöb... neue Mit... werden... Schmed... plages... Stadtr... prakti... der Durc... genehig... hauptan... RM auf... von 1090... plan wur... stoben... ist der... i. R. Fr... Ehrenlom... Ehrenmit... nen verli... Zw... Legium... und Derr... wählt... bach... schnellen... Windisch... 58terial... stand im... war Bor... Ab... vereint RM... seine 24... lichkeit... für meh... Ehrenbr... mit der... Festlichk... mittags... auszeichn... Weibe d... eine de... sich dazu... dächtnis... Sch... Sei... verschied... fügen zu... die den... An einer... die einig... schwer, d... Die Polli... Verhaftun... Die G... Gelms ver... gebung in... geleitet... a. D. M... dem Best... meinsam... fleich auf... wehrspor... Mit einer... Bundesf... Kundgeb... Dr... ters Ab... von RM... niedergeb... Nachfolg... Bom... U... hier die... der Deu... 1922 Or... mit der... hatte au... angelegt... Kampfb... sich trotz... mitglied... der Au... Schippe... in Prag... lcher B... Straße B... überbra... Die... Sonntag... den Jan... über die... Bundes... wählt... spende... wurde e... dem Ge...

Turnen * Sport * Spiel

Kundliches Organ des Vereinglieten Gauses Ostgebirge im DVOB. und des Ostgebirgsringvereines (R.V.)

Rings „Germania“ im Hg. Turnverein-Aue v. 1882
 Mittwoch, den 6. Juli nach dem Turnen 1/10 Uhr im
 Hotel „Stadtpark“ Hauptversammlung. Wohl-
 wöhlliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet der Vor-
 sitzende.

Amtl. Bekanntmachung des Gaus Ostgebirge im DVOB.
 (6. Juli 1932)

Verbandsspiele 1932/33 Reg. West
 10. Juli 1932:

1. Klasse:
 Spiel Nr. 1 Ballhaus — Viktoria, Schiri Neutral.
 „ 2 Grünhain — Auerhammer, Schiri Stüb-Busch.
 „ 3 Jodnitz — Thalheim, Schiri Lehle-Eibenst.
 „ 4 Bernsdorf — Bielefeld, Schiri Schöniger.

2a-Klasse:
 Spiel Nr. 5 Mem. Aue — Eibenstod, Schiri Wilhelm, E.
 „ 6 Rodau — Jodnitz, Schiri Voigt-Auerh.
 „ 7 Schorlau — VfB. Aue-Belle, Schiri Pausch-
 Auerhammer.

Spiel Nr. 8 Riedersheim — Sofa, Schiri Ungethäm.
 „ 9 Hundshübel — Bielefeld, Schiri Neutral.
 Sämtliche Spiele beginnen 8.30 Uhr.
 Alle Vereine wollen von vorstehenden Anweisungen
 Kenntnis nehmen und insbesondere ihre angeordneten
 Schiedsrichter benachrichtigen.

Die Verbands Spiele der niederen Mannschaften begin-
 nen erst am 17. Juli 1932 und erfolgt die Ansetzung des
 ersten Spieltages in den amtl. Organen, während die übrigen
 dann aus den inzwischen fertigestellten Terminlisten
 ersichtlich sind.

U. o. Gautag Petr. Der am 10. Juli 1932 in
 Grünhain angeordnete Gautag findet nicht im Schützenhaus,
 sondern im Hotel Raisteller statt. Wir bitten infolge der
 Wichtigkeit dieses a. o. Gautages um das Erscheinen aller
 Vereine.

1. Geldlotterie für Selbstübungen betr. Da die
 Ziehung bestimmt am 11. und 12. Juli 1932 stattfindet,
 bitten wir alle Vereine, die noch im Besitze von Losen sind,
 sich tatkräftig für den Verkauf derselben einzusetzen und
 verwelfen wir dieserhalb auf das den Vereinen vom Kreis
 Sachsen zugegangene Rundschreiben. Es muß Pflicht
 eines jeden Vereines sein, zu versuchen, die ihm zugestell-
 ten Lose restlos abzusetzen, damit wir anderen Verbänden
 und Gauen nicht nachsehen, denn vom Erfolg dieser Lot-
 terie haben auch wir unseren Vorteil.
 Strobel. Bandgraf.

Meisterschaften der Leichtathleten

Bei den deutschen Meisterschaften in Hannover wur-
 den diesmal großartige Leistungen geboten. Der zweite
 Tag brachte neben vielen hervorragenden Leistungen eine
 Sensation: Dem Turner Hornhöfft (W.L.M. Linsbach) ge-
 lang es, mit einer Leistung von 1,93 Meter den seit dem
 18. August 1911 bestehenden Hochsprungrekord von C. Pa-
 semann (Turngemeinde Berlin) um 1 Zentimeter zu ver-
 bessern. Das Erstaunliche an dieser ganz hervorragenden
 Leistung, die über 20 Jahre lang vergeblich angestrebt
 wurde, ist, daß sie gerade bei den Meisterschaften erzielt
 werden konnte. Ganz hochklassig war auch die Leistung
 von Eberle (Berliner Sportklub) im Weithochsprung. Um nicht
 ganz zehn Punkte verfehlte er den Rekord von Siewert, der
 wegen seiner kürzlich erlittenen Verletzung nicht mitmachen
 konnte. Am erfolgreichsten schnitten an den beiden Tagen
 die Vertreter Brandenburgs ab, die von 24 Meisterschaften
 7 auf ihr Konto brachten. Die Vertreter der D.L. gewan-
 nen sechs Meistertitel, der Westdeutsche Spielverband kam
 auf fünf, Süddeutschland hatte zwei und Mittel- und Nord-
 deutschland je einen Erfolg.

Die neuen Meister:

100 Meter: Jonath (Bochum) 10,6 Sek.
 200 Meter: Jonath (Bochum) 21,2 Sek.
 400 Meter: Wegner (Frankfurt a. M.) 47,8 Sek.
 800 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 1:54,4 Min.
 1500 Meter: Wichmann (Charlottenburg) 4:01,8 Min.
 5000 Meter: Spring (Wittenberg) 14:56,4 Min.
 10 000 Meter: Spring (Wittenberg) 31:21,2 Min.
 (Neuer deutscher Rekord.)
 Marathonlauf: Rauch (Berlin) 2:41:34,8 Stb.
 110-Meter-Hürden: Wegner (Schnenberg) 14,8 Sek.
 400-Meter-Hürden: Kottbrodt (Köln) 54,4 Sek.
 (Neuer deutscher Rekord.)
 Drehsprung: Drechsel (Thalheim) 19,98 Meter.
 Weitsprung: Röhmann (Viktoria Hamburg) 7,32
 Meter.

Hochsprung: Hornhöfft (Linsbach) 1,93 Meter. (Neuer
 deutscher Rekord.)
 Stabhochsprung: Müller (Cannstadt) 4,09 Meter.
 Kugelstoßen: Hirschfeld (Wandsdorf) 15,86 Meter.
 Steinstoßen: Debus (Köln) 10,49 Meter.
 Hammerwerfen: Grimm (Waderborn) 44,44 Meter.
 Diskuswerfen: Hirschfeld (Wandsdorf) 46,03 Meter.
 Speerwerfen: Weimann (Leipzig) 67,23 Meter.
 Schleuderball: Weimann (Wandsdorf) 63,30 Meter.
 Weitsprung: Eberle (Berlin) 7865,455 Punkte.
 4x100 Meter: Eintracht Frankfurt 41,9 Sek.
 4x400 Meter: Polizei Berlin 3:20 Min.
 4x1600 Meter: SG. Charlottenburg 18:36,8 Min.

Die neuen Meisterinnen:

100 Meter: Dollinger (Märnberg) 12,4 Sek.
 200 Meter: Kraus (D.C.) 25,8 Sek.
 800 Meter: Kümmler (Magdeburg) 2:21,1 Min.
 90-Meter-Hürden: 1. Köhmm (Leipzig) 12,5 Sek.
 Hochsprung: Niederhoff (Weibert) 1,53 Meter.
 Weitsprung: Eberle (Wernien) 5,59 Meter.
 Kugelstoßen: Schöden (Wanderborn) 12,78 Meter.

Diskuswerfen: Heublein (Wuppertal) 88,75 Meter.
 Speerwerfen: Meißner (Frankfurt) 44,07 Meter.
 Schlagball: Richter (Wiesbaden) 71 Meter.
 Fünfkampf: Ellen Braumüller (Berlin) 344 Punkte.
 4x100 Meter: Dresdner Sport-Club 50,4 Sek.

Die deutschen Leichtathleten für Los Angeles

Der deutsche Reichsausschuß für Selbstübungen, die
 Deutsche Turnerschaft und der technische Ausschuß der
 D.S.B. beschloßen im Anschluß an die Meisterschaften
 in Hannover und Berlin, je sechs Männer und fünf
 Frauen zu den Olympischen Spielen nach Los Angeles zu
 entsenden. Es werden gemeldet:

Männer: 100, 200, 4x100-Meter-Staffel: Jonath
 (Bochum), Borchmeier (Bochum), Römig (Charlotten-
 burg), Genditz (Machen), Beerling (Frankfurt a. M.);

Ein starkes Geschlecht wächst heran . . .

Großkampfstage der Schwimmer und Leichtathleten



Die Damen.
 Oben von links nach
 rechts: Fr. Heublein,
 Siegerin im Distanz-
 wesen. Das 18jährige Fr.
 Niederhoff, die über-
 raschend im Hochsprung
 siegte. Fr. Egarh,
 Siegerin im 100-m-
 Brustschwimmen. In der
 Mitte links: Fr. Jor-
 dan, Siegerin im Kunst-
 springen. Mitte rechts:
 Die Frankfurterin Fr.
 Pelzer, die mit 44,07
 m Siegerin im Speer-
 werfen wurde. Unten
 von links nach rechts:
 Ein Bild vom 200-m-
 Lauf, den Fr. Kraus-
 Dresden (vorn) mit
 28,8 Sek. gewann, hinter
 ihr Fr. Dollinger, die
 die Siegerin im Speer-
 werfen war. Unten Mitte:
 Die Berliner Rieseninsel
 (Moerschel, Dalsgut,
 Mibendorf), die die
 8x100-m-Strods in
 neuer Rekordzeit
 schwamm. Ganz rechts:
 Ellen Braumüller, die
 diesmal nur ihren Titel
 als Fünfkämpferin
 wieder erobern konnte.

Wirtschaftsfreiheit und Kleinhandel

Tagung des Sächsischen Kleinhandels in Chemnitz

Chemnitz. Die Vereinigung Sächsischer Klein-
 handelsverbände, die Dresden, hielt am Sonntag un-
 ter starker Beteiligung in Chemnitz eine Arbeitstagung ab.
 Einleitend begrüßte der 1. Vorsitzende, Landtags-
 abgeordneter Ahmann-Dresden, die Teilnehmerinnen. Dar-
 an schloß sich ein von gefanglichen Darbietungen um-
 rahmter Willkommensgruß der Chemnitzer.

Syndikus Dr. Hornburg-Dresden hielt ein Referat
 über das Thema: „Wirtschaftsfreiheit und Kleinhand-
 el“. Die Ausführungen des Redners fanden ihren
 Niederschlag in einer

Entscheidung,

in der es u. a. heißt:

„Die Vertreter der in der Vereinigung Sächsischer
 Kleinhandelsvereine organisierten sächsischen Klein-
 händler weisen die Reichsregierung, die Länderregie-
 rungen und die Parlamente auf folgendes eindringlich
 hin:

„Die staatssozialistische Einstellung der bisherigen
 Regierungen und Parlamente hat dazu geführt, daß
 die mittelhändlerische Wirtschaftszweige und mit ihnen
 auch der Kleinhandel von den kapitalistischen Großunter-
 nehmungen, der sozialistischen Kollektivunternehmens-
 gruppen und der Unternehmungen der öffentlichen Hand
 besetzten, erdrückt zu werden drohen. Die Zahl der
 in den mittelhändlerischen Wirtschaftszweigen ihren
 Lebensunterhalt findenden Staatsbürger und die volks-
 wirtschaftliche Bedeutung der mittelhändlerischen Wirt-
 schaft müßten Grund genug für den Staat sein, die
 Fortsetzung der bisherigen mittelstandseindlichen Wirt-
 schaftspolitik aufzugeben, weil sonst unübersehbare Fol-
 gen für die Wohlfahrt des deutschen Volkes entstehen
 müßten. Nur eine kräftige Mittelhandelskraft wird ein
 haltbares Fundament für das Staatsgefüge abgeben
 können. Der Kleinhandel und mit ihm die meisten
 anderen mittelständischen Berufszweige vertragen sich
 einen Wiederaufstieg aus der heutigen Zeit nur, wenn
 die bestehende Wirtschaftsordnung durch ein System
 öffentlich-rechtlich gebundener Wirtschaft abgelöst wird,
 in dem die berufständischen Korporationen weitgehen-
 des Selbstverwaltungsbereich haben.

Da die Ueberführung der heutigen Wirtschafts-
 form in eine berufständische nicht von heute auf
 morgen geschehen kann, wird als Übergangsregelung ein
 Mittelstandsengesetz gefordert, das folgende, für den
 mittelständischen Kleinhandel wichtige Punkte enthal-
 ten muß:

800 Meter: Dr. Pelzer (Stettin); 4x400 Meter: Dr. Pel-
 zer, Wegner (Frankfurt a. M.), Büchner (Leipzig), Röh-
 h (Köln); Speerwerfen: Weimann (Leipzig); Kugelstoßen
 und Diskuswerfen: Hirschfeld (Wandsdorf); Weitsprung:
 Eberle (Wandsdorf); Marathonlauf: de Brujn (Neu-
 York); 5000, 10 000 Meter: Spring (Wittenberg); Weßen:
 Siewert (Berlin) und Hänel (Erfurt).

Frauen: 100 Meter: Dollinger (Märnberg); Dis-
 kus- und Speerwerfen: Ellen Braumüller (Berlin), Scub-
 lein (Wernien), Meißner (Frankfurt a. M.); Hochsprung:
 Rotte (Wandsdorf).

750 000 Mark für Turnen und Sport

Zur Förderung des Turn- und Sportwesens sind in
 den Haushalt des Reichsinnenministeriums für 1932 wie
 im Vorjahre 750 000 Mark eingestellt worden. Die Summe
 dient der Unterstützung der großen, das gesamte Turn-,
 Sport- und Wandbewesen umfassenden Reichsverbände,
 ferner zur Förderung vorbildlicher sportlicher Einrich-
 tungen und zur Gewährung von Beihilfen für große deutsche
 und internationale Kampfspiele. Der eingesezte Betrag wird
 als erforderlich bezeichnet, um dem Bestimmungszweck des
 Fonds wenigstens in begrenztem Umfang genügen zu
 können.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.

Ergebnis

Nr.